

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Anzeige
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Anzeigen-Expeditionen: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas' Nachf. (M. Augensfeld & E. Lesser), Haasenstein & Vogler, R. Mosse, E. Braun; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Danne & Co.
Anzeigenspreis:
Der Raum einer einseitigen Samstagszeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Er erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in Koho:
Halbjährig . . . 20 Kr. —
Vierteljährig . . . 10 „ —
Monatlich . . . 1 „ 70 „
Mit Zustellung ins Haus monatlich 2 „ —
Einzeln Nummern 10 S.
Mit Postverendung:
im Inland:
Halbjährig . . . 14 Kr. —
Vierteljährig . . . 7 „ —
im Ausland:
Halbjährig . . . 18 Kr. —
Vierteljährig . . . 9 „ —
Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.
Manuskripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrichs Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johanna Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frank, Kaufmann, Eitelgasse 59, woselbst die Abonnementsbeträge franco erbeten werden.

N^o. 278. Hermannstadt, Samstag den 1. Dezember 1906. 122. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung

auf die „Hermannstädter Zeitung“ ver. m. d. „Siebenbürger Boten“.

Die Pränumerationsbedingungen sind wie bisher:
In Koho: Für den Monat Dezember 1 Kr. 70 S. Mit Postzusendung: 2 Kr. 40 S.
2 Kr. — S. Mit Zustellung ins Haus.

Die Administration
der „Hermannstädter Zeitung“ v. m. d. „Siebenbürger Boten“.

Verstimmungen und Mißtrauen.

London, 26. November.

Wer sich vergegenwärtigt, wie die englische Presse gewohnt war, dem Deutschen Kaiser — bald mit wohlwollender Ueberlegenheit, bald mit herausfordernder Anmaßung — Verhaltensmaßregeln zu erteilen, wird sich vielleicht wundern, daß die Organe der öffentlichen Meinung in England nicht sogleich in den Chor der Kritik mit einstimmen, der in ganz Deutschland neuerdings gegen die Regierungsweise des deutschen Herrschers erhoben worden ist. Diese Erscheinung plötzlicher Zurückhaltung dürfte in der Hauptache ihren Grund wohl in der irrigen Auffassung haben, die in England bisher mit Bezug auf die Stellung der Presse herrschte. Man war hierzulande fest überzeugt, daß die deutsche Presse, oder doch neuzehntel derselben, unter dem Einfluß der Regierung stehe und jedem ihrer Winke gehorche. Und als nun mit einmalem die Fluten der Kritik, die in der Presse und im Reichstag gegen die Politik Kaiser Wilhelms losbrachen, jene sonderbare Theorie völlig über den Haufen warfen, stand man in England ganz verblüfft da und wußte wenig zu sagen, denn das alles stimmte ja nicht mit dem Bilde überein, das man sich von der „Untwürdigkeit“ des deutschen Volkes und seiner Presseorgane gemacht hatte.

Aber wenn zufolge dieses Zustandes der Verblüfftheit der englischen Zeitungschreiber die Kommentare verhältnismäßig gering an Zahl gemein sind, so ist nach allem, was man in der Presse zu lesen und von Politikern zu hören bekommt, doch jedenfalls das Eine klar, daß weder die vom Fürsten Bülow im Reichstag gehaltenen Reden, noch die vom Kaiser dem Dichter Gangahofer gemachten Bekanntschaft das englische Mißtrauen gegen die deutsche Politik zu heben vermocht haben.

In der Versicherung des Fürsten Bülow, daß weder König Eduard, noch Kaiser Wilhelm je „persönlichen Verstimmungen Einfluß auf die Politik gestatten werden“, liegt jedenfalls nur ein sehr relativer Wert für die deutsch-englischen Beziehungen. Daß König und Kaiser, wenn es sich um eine sehr ernste Frage, sagen wir um Krieg oder Frieden handelt, sich nicht unmittelbar durch ihre persönlichen Mißstimmungen beeinflussen lassen würden, dürfen wir wohl nach dem Charakter der beiden Herrscher als selbstverständlich annehmen. Aber daß überhaupt diese Spannung jahrelang bestanden und auch jetzt noch keinem wirklich freundschaftlichen Verhältnis plattgemacht hat, mußte mittelbar unserer Politik ungemein schaden. Ein Botschafter, dessen Monarch mit dem Herrscher, bei dem er akkreditiert ist, auf gereiztem Fuße steht, wird sich an dem fremden Hofe wenig Einfluß verschaffen können, weil ihm die intimen gesellschaftlichen Beziehungen verschlossen sind, die ein so wesentliches Hilfsmittel diplomatischer Tätigkeit bilden. Das mußte auf die deutsche Vertretung in London doppelt nachteilig wirken, weil Graf Metternich an und für sich nach der leidigen Venezuelaaffäre zu sehr zu der Haltung hinneigte, die Engländer links liegen zu lassen. Und der geschickte Vertreter der französischen Republik, Monf. Cambon, hat diesen Umstand wohl auszunützen gewußt.

Dazu kommt der weitere mittelbare Einfluß von Monarchenverstimmungen, daß sie auch auf die Stimmung der Völker ungünstig einwirken, indem sie die Stützung eines bestehenden freundschaftlichen Verhältnisses verhindern oder vorhandene Gerechtigkeit verneinen. Letzteres hat sich bei den deutsch-englischen Beziehungen sichtlich gezeigt, indem es zufolge der vermehrten Mißstimmung zwischen den beiden Völkern gänzlich an der Grundlage für eine politische Verständigung und ein politisches Zusammenwirken fehlte. Die Monarchenverstimmungen haben also einen viel weitergehenden Einfluß, als Fürst Bülow zugibt. Dieser Einfluß kommt um so nachhaltiger zu Geltung, als das englische Volk sich für den Umstand, daß der König der deutschen Hauptstadt bis heute den Besuch schuldig geblieben ist, nur die eine Erklärung gebildet hat, daß König Eduard, dessen diplomatische und staatsmännliche Fähigkeiten es überaus hochschätzt, immer noch von Mißtrauen gegen die Politik des Kaisers erfüllt ist. Dieses Mißtrauen wird auch im englischen Volke bleiben, so lange der König durch keine entschiedene Handlung zu erkennen gibt, daß er selber dem Deutschen Kaiser Vertrauen und Freundschaft entgegenbringt.

Die Erklärungen des Fürsten Bülow werden umso weniger die englischen Zweifel über seine Versicherungen vertreiben können, als er keine eigene Politik vertritt, sondern nur mit der Verteidigung der Politik des Herrschers beauftragt ist. „Auch unser König hat einen Einfluß auf die auswärtige Politik, aber er betreibt“ — so betonte in einer Unterredung ein hervorragender englischer Politiker — „eine vom Volke gewollte Politik.“ Von dem Augenblicke, wo die sogenannte „deutsch-englische Waffenbrüderlichkeit“ in dem venezolanischen Streit einen Sturm der Entrüstung im englischen Volke hervorrief und gegen den Deutschland angebotenen Wagnisabhandlung vom Parlament und von der Presse mit aller Entschiedenheit Einspruch erhoben wurde, vollzog er eine Schwenkung und brachte die Entente mit Frankreich und die freundschaftlichen Beziehungen zu Italien, Spanien und anderen Mächten zu stande. So durchaus wird diese vom König geförderte Politik, d. h. die Politik der freundschaftlichen Ausgleichs, vom englischen Volke gebilligt, daß es bei der vor einem Jahre am Staatsruder hatgehabten Ablösung der konservativen durch die liberale Partei möglich war, die Kontinuität der auswärtigen Politik Englands in vollem Maße aufrecht zu erhalten. Anders steht es in Deutschland. Die deutsche Politik — die Politik der Autokratie und der persönlichen Impulse — ist nicht die Politik des deutschen Volkes. Sie bläst bald heiß, bald kalt; bald schlägt sie nach rechts, bald nach links aus; bald droht, bald schmeichelt sie. Darum verfehlt die Versicherungen des Fürsten Bülow die gewünschte Wirkung. Sie haben unter Mißtrauen nicht zerstreuen können.

„Und verlassen Sie sich darauf“, fügte der Gewährsmann hinzu, „dieses Mißtrauen im englischen Volke wird nicht gänzlich schwinden, ehe nicht vom König das Zeichen kommt.“ B. Z.

Politische Uebersicht.

Ungarn.

Am 4. Dezember findet eine gemeinsame Sitzung beider Häuser des Reichstages statt, in welcher die Wahl eines Kronratters, für welche Stelle bloß Baron Nikolaus Wejselényi als einziger Kandidat in Betracht kommt, vollzogen werden wird. Im Kuppelgale wird eine Tribüne errichtet, auf welcher die Präsidenten beider Häuser plattgenommen werden. Für die Stenographen und Kammerberichterstattung werden Tische aufgestellt. Die Mitglieder der Legislative werden während der Wahl stehen. Das Publikum erhält in die Galerien des Kuppelgales Einlaß.

In der Donnerstagssitzung des Abgeordnetenhauses sprach Szilá über die Dezentralisation der Bahnverwaltung. Petö (Demokrat) sprach über die Streikbewegung. Der Streik werde durch die Teuerung ver-

ursacht, letztere durch Mißbräuche der Kartelle. Der Nutzen stehe zumeist den Wiener Banken zu; die Arbeiter haben keine Interessenvertretung, aber Ausnahmsgesetze zur Verhinderung der Streiks seien unzulässig und werden erfolglos bleiben.

Österreich.

Aus Wien wird geschrieben: Sollte die Beratung der Wahlreform im Abgeordnetenhause nicht im Laufe dieser Woche beendet werden und etwa noch bis Mitte der nächsten Woche dauern, so besteht die Absicht, die nächste Woche dem Abgeordnetenhause zu reservieren. In diesem Falle würde der Budgetausschuß der österreichischen Delegation erst am 10. Dezember zusammentreten, und es besteht die Absicht, die Delegationsarbeiten möglichst rasch — noch vor Weihnachten — zu beenden. Falls dies sich als unmöglich erweisen sollte, würde eventuell für ein Budgetprovisorium im gemeinsamen Staatshaushalte vorgezogen werden.

Die engeren Wahlen in den währischen Landgemeinden haben zu einer schweren Niederlage der Jungtschechen geführt. In den tschechischen Wahlbezirken sind bisher 53 Abgeordnete gewählt worden, und davon entfallen auf die Jungtschechen nur sechs Mandate. Demnach nicht einmal zwölf Prozent. Damit hören die Jungtschechen auf, im währischen Landtage eine leitende Partei zu sein, und die stattfindenden Wahlen in den städtischen Wahlbezirken können daran nichts mehr Bedeutliches ändern.

Der „Politik“ wird aus Wien gemeldet: Von Rom aus wird die Einführung eines strengerem Kirchenregiments geplant, wobei der jetzige päpstliche Staatssekretär die treibende Kraft darstellt. Diese richtet sich in erster Linie gegen den Regularklerus. Die Lösung lautet: strenge Disziplin. Das Eingreifen nach mehrmaliger apostolischer Visitation im Sittlichen Klosterneuburg hat ungewöhnliches Aufsehen erregt. Ähnliche Maßnahmen sollen auch für Böhmen bevorstehen und es werden in erster Linie die Kreuzherren mit dem roten Stern, sowie der Malteser-Ritterorden betroffen werden. Beide Institutionen sind jedoch eng mit dem Lande und seiner Geistlichkeit verachsen, so daß diese Reform in weiten Kreisen Widerstand hervorrufen würde.

Frankreich.

In dem am 27. November abends gehaltenen Ministerrat berichtete der Generalgouverneur von Algerien Sonntag über die Lage in Südran und über die zur Unterdrückung eventueller Unruhen in Marokko getroffenen Maßnahmen. Minister des Äußern Bichon machte Mitteilungen über den Stand der französisch-spanischen Unterhandlungen bezüglich der Einführung der Polizei in Marokko. Sobald ein endgültiges Einvernehmen hergestellt sein werde, wird die Regierung vom Parlament die Ratifizierung der Akte von Algeciras verlangen. Ministerpräsident Clemenceau teilte mit, daß die Anzeigenaufnahmen ohne ersten Zwischenfall fortgesetzt und ohne Unterbrechung werden zu Ende geführt werden.

Frankreich und Rußland.

In der „Humanität“ behauptet Faure, die jüngste Pariser Note des russischen Ministers des Äußern v. Szowski habe hauptsächlich der Vorbereitung einer neuen Anleihe gegolten. Diese Anleihe sollte im Februar des nächsten Jahres kurz vor den Wahlen zur neuen Reichsduma aufgenommen werden und der russischen Regierung die Mittel zu einer neuen Aktion gegen die Duma liefern, falls diese den Erwartungen der Regierung nicht entsprechen würde. Der Anleiheplan habe die französische Regierung beunruhigt. Sie habe ihre diesbezüglichen Bedenken geäußert. Szowski habe jedoch eine Pression ausgeübt und der französischen Regierung gedroht, daß falls Frankreich seine Mithilfe bei dieser Anleihe verweigere, Rußland sich an Deutschland wenden und die Zahlung der den französischen Gläubigern schuldigen Kupons suspendieren werde. Die französische Regierung hätte nun, um die Bedenken der französischen öffentlichen Meinung zu beschwichtigen, erklärt, daß es gut wäre, die Anleihe der neuen Duma zu unterbreiten. Szowski habe es jedoch abgelehnt, in dieser Hinsicht irgend eine Verpflichtung zu übernehmen, da auch die neue Duma, falls sie von demselben Geiste befeuert wäre, wie die erste, aufgelöst würde.

Genilleton.

Ein Spielball des Schicksals.

Roman von G. v. Berlepich.
(30. Fortsetzung.)

Thomas wurde auf seinem Wege von einer älteren Dame aufgehalten, so fand der Doktor noch Zeit, einige Worte mit Gertrud zu wechseln.

„Sie wollen sich konsequent nicht an dem Spiel beteiligen?“
„Nein, Herr Doktor, Sie wissen, das ist nichts für mich.“
„Für mich aber auch nichts.“
„Doch, Sie können noch fröhlich sein mit den Fröhlichen.“ Sie wechselte ein paar freundliche Worte mit dem Affessor, der sie gleichfalls zum Mitspielen aufforderte und sich nach freundlicher Abweisung entschuldigte, daß er ihre eigenen Gesellschaften entführt habe.

Als Thomas mit dem Doktor durch die Zimmer schritt, brach er auf einmal in die Worte aus: „Sag' Doktor, es schien mir schon einmal so, — ist das der Magnet, der sich in die Luifenstraße zieht? Esse Gerlach hat dich auch in diesem Verdacht und sie hat ganz merkwürdig scharfe Augen für dergleichen Sachen.“

„Du schienst mir alle paar Wochen eine andre Liebe zuzumuten. Und sieh einmal, was für einen klugen, kleinen Gewährsmann du hast. Ein Meinungskaustausch über so intime Verhältnisse scheint mir gefährlich.“

„Um — ich habe herausgefunden, daß die kleine Goldelie nicht zu verachten ist. Ich hätte wirklich Lust, sie zur Frau Affessorin zu machen, aber — willst du mit einem Gefallen tun?“

„Da muß ich doch erst wissen . . .“

„Natürlich, aus dem Saß laßt man keinen Hut. Also, hättest du nicht Lust, eine Schwester von Esse Gerlach zu ehelichen?“

„Gott soll mich bewahren! Wie kommst du auf den Einfall?“

„Na also, die Sache ist nämlich die: Ich habe allen schuldigen Respekt vor meiner künftigen Frau Schwiegermama. Befanternmaßen ist geteilter Schmerz halber Schmerz. Hat die Alte zwei Töchter unter der Haube, so verteilen sich ihre Besuche auf zwei Teile und vielleicht findet sich jemand, der eine Dreiteilung veranlassen möchte. Wenn nun gar der Oberlehrer stirbt, dem ich das Alter Methusalem's wünsche, so wird sie doch wohl bei einer ihrer Töchter auf ihren Heiratsermittlungsloberben auszurufen gedenken. Schrecklicher Gedanke! Freilich, an mir hätte sie sich keine Lorbeeren verdient, das kam alles ohne sie.“

„Ich kann dich leider in deinem Teilungsprojekte nicht unterstützen“, jagte Dr. Haller, „da mir weder Fräulein Angelika noch Fräulein Edith besonders gefallen. Aber du wirst doch das Mädchen nicht die Verdrehtheiten ihrer Mutter entgelten lassen!“

„Nein, das will ich wirklich nicht. Ist das Glück mir günstig, so frage ich sie noch heute, ob sie mein liebes kleines Weib werden will.“

Sie schüttelten sich kräftig die Hände.

„Uebrigens freut es mich, wenn dieses Fräulein Werner Minerva mit dem Meuschenhaupt nicht deine Flamme ist. Weißt du, ich beging einmal die Dummheit, ihr eine Schmeichelei zu sagen. Himmel — war das ein Blick, den ich da bekam! Ich kniff die Ohren an wie ein besogener Budel. Aber zu Herzen genommen habe ich es mir. Uebrigens, Esse Gerlach opponiert mit aller Gewalt, wenn ich Fräulein Werner ein Glühwürmchen-Gesicht nenne. Sie hat eine seltsame Vorliebe, ich würde fast sagen Vererbung für die Kalte gefaßt. Sie nennt sie, um auch auf kläfflichem Boden zu bleiben, eine Zphigene, wenn ich sie eine Minerva nenne, weiß natürlich nicht recht, was ihr kleiner Kopf sich dabei denkt. Apropos, was sagst du zu der Verlobung der Rübberg? Wir haben, glaube ich, noch nie unsere Meinungen darüber ausgetauscht. Man sagt, sie soll ihren Bräutigam mit vernichtender Kälte behandeln. Ich glaube nicht, daß aus ihm ihr Gemahl wird. Esse Gerlach meint, sie habe eine andre heimliche Liebe, und nur Verzweiflung habe sie in die Arme des Barons getrieben.“

Er wollte eben noch herausbrüllen, daß Esse Gerlach in dem Doktor selbst das Objekt dieser heimlichen Liebe witterte; aber gerade in diesem Augenblicke tauchte Esse's blondes Köpschen im Nebenzimmer auf und gab seinen Gedanken eine andre Richtung.

Er zog den Doktor mit zu dem Stuhl der Kleinen, die eifriges Berathen eines nicht vorhandenen Gegenstandes heuchelte, um hinter einem gut gespielten Scherz bei der Anrede der Herren das heiße Eröden zu verbergen, das jedesmal bei dem Annähern des Affessors ihr Antlitz färbte.

Sie wandte sich wie damals im Walde im Gespräch fast ausschließlich an Dr. Haller, der mit sorglichem Wohlwollen auf den zappelnden kleinen Vogel blickte. Er merkte sehr wohl den verflochtenen Blick, der ab und zu wie ein Wetterseuchten seinen lustigen Freund streifte. Hier spielte die Liebe noch Verstecken, aber bald würde sie sich schon finden lassen.

Wer sich doch wie diese beiden spielend auf glatten Wellen tragen lassen könnte! Warum zieht es ihn so tief auf den Grund hinab? Auf dem Grunde liegen köstliche Perlen in einfachem Muschelhause. Heil dem, der sie findet.

Das Spiel nahm nun seinen Anfang. Thomas trat mit Esse Gerlach in den Kreis, als Fürst und Fürstin von Thoren. Haller vermaß die zeremoniellen Verbeugungen, die er den durchlauchtigsten Herrschaften schuldet. „Sie wissen, das ist nichts für mich,“ tönte in seinem Ohr eine liebe, feine Stimme.

Halb erfüllte es ihn mit Freude, halb mit Furcht, als das Abendbrot endlich angejagt wurde. Gertrud kam gerade von den Böhmerischen Kindern, mit denen sie heute an Stelle der Mutter das Abendbrot gegessen hatte. Er wollte sie an einen Tisch führen, an dem nur wenige Personen noch Platz finden konnten. Da zuckte ihre Hand plötzlich auf seinem Arm.

„Nicht hier,“ flüsterte sie.

Jetzt erst bemerkte er den Professor an demselben Tisch. Er sah sie an mit langem, fragendem Blick und führte sie dann weiter.

277
Offiziere, schlechtes, Wien
Werten von Baden, Liegen
nachdem
Iden, nehmungen
nassige in
1125
D. 19
a E., Berg- und angen. er bei r. russ. ustav Erste gasse: scher, gnern
als jedes andere Metallpulvermittel.
Pulver Messer
e ke,
k.

England. Am 28. November hielt Valfour im Junior Konstantinopel Klub eine Rede, in der er unter Hinweis auf den, zwischen dem Kabinett und dem Oberhaufe bezüglich der Unterrichtsbill bestehenden Gegenstand erklärte, diese Meinungsverschiedenheit sei nicht lediglich Parteisache.

Rußland. Auf dem am jüngsten Dienstag eröffneten Kongresse des Adels, an welchem 111 Delegierte teilnahmen, wurde der Bericht des Zentralausschusses über eine Reform des geltenden Wahlrechtes verlesen, wie sie vom Standpunkte des Adels anzustreben wäre.

Rumänien. Die ordentliche Session der gesetzgebenden Körperschaften wurden am 28. November mit einer Botschaft eröffnet, die Ministerpräsident Cantacuzene im Namen des Königs verlas.

Die Botschaft stellt Johann den blühenden Zustand der Finanzen fest, wonach die Gebahrung mit einem Ueberschuß von 45 Millionen Franken für das Budgetjahr 1905/6 schloß, was die Herabsetzung der Steuerlasten und die Durchführung mehrerer wirtschaftlicher Reformen ermöglichte.

Morocco. Aus Tanger wird vom 27. November gemeldet: In der heute gehaltenen Sitzung des diplomatischen Korps bezeichneten die Vertreter des Sultans die Entscheidung der Fragen betreffend die Explosivstoffe, den Waffenhandel, die Gebäude, das Lagergeld, die Spezialzölle, die Abjuration und Expropriation als dringlich.

Amerika. Der Friede auf Kuba ist vollständig wieder hergestellt. Amtlich wird bekanntgegeben, daß eine Kommission, welcher zwei hervorragende amerikanische Juristen angehören, behufs Revision aller Gesetze betreffend das Eigentum ernannt werden soll.

Sitzung der Stadtvertretung.

Hermannstadt, 30. November.

Den Vorsitz in der gestrigen schwach besuchten Sitzung führte Bürgermeister Josef Drotleff. Nach um 1/5 Uhr nachmittags erfolgter Eröffnung und Bestimmung der Mitglieder W. Lani, P. Lufutia und A. Sahr zur Beglaubigung des Protokollens intervenierte das Mitglied F. Michaelis den Vorsitzenden über den Stand der Angelegenheit der Spitalkirche, worauf der Bürgermeister erwiderte, daß diese bereits spruchreif sei und schon in der nächsten Sitzung der Stadtvertretung zur Beschlußfassung vorliegen wird.

Zur Tagesordnung übergehend, wurden in der Gemeindeverband gegen Ertrag der üblichen Tage von 100 Kronen aufgenommen der Oberstleutnant des Ruhestandes Nikolaus Herzegovay und der f. u. f. Feldkurat A. C. Gustav Koricsanffy; dem gewesenen Kaufmann und derzeitigen Privatier Oskar Thiem wurde die Aufnahme in den Gemeindeverband unter der Bedingung zugesichert, daß er binnen Jahresfrist den Nachweis über die Erwerbung des ungarischen Staatsbürgerrechtes erbringe und dann die Aufnahmezölle zahle.

Ein nach dem Kreisauer Anlassen Friedrich Singer noch aus dem Jahre 1884 herrührender Nachrückband an den Siebenbürgenfond im Betrage von 52 Kronen wurde, da laut letztem erhaltenen ortsmäßiger Verständigener der Vorgesandte bereits vor 15 Jahren in Wlarsch gestorben ist, als uneinbringlich in Abrechnung gebracht.

Der bei Verwendung der Friedrich Michael Herber-Stiftung betreffende Punkt der Tagesordnung konnte nicht verhandelt werden, weil der erwartete Bericht hierüber nicht eingelangt war; er wird daher erst in der nächsten Sitzung Erledigung finden.

In der Sitzung vom 16. August l. J. hatte die Stadtvertretung das Johann Piederliche Stipendium den beiden Studierenden A. Roth (600 Kronen) und H. Plattner (400 Kronen) für das Studienjahr 1906/7 verliehen. Daraufhin hatte H. Plattner unterm 11. Oktober dem Magistrat seine Verzichtleistung auf das Stipendium angemeldet, weil er zur Kräftigung seiner Gesundheit das Studium in diesem Jahr unterbrechen muß.

In der gestrigen Sitzung sprach der Vertretungs-Vorstand über die dreijährige Mandatsdauer der Mitglieder der Armenverwaltung und der Bezirksvorsteher mit Ende 1906 abläuft, erfolgte in der gestrigen Sitzung deren Renewal für die Jahre 1907 bis 1909. Ueber Vorschlag des Direktors Martin Schuster wurden gewählt: in die Armenverwaltung: A. Foun, S. Fritsch, W. Gollner, M. Köber, P. Lufutia, F. Wally; zu Bezirksvorstehern: A. Roth, F. Fritsch, A. Höhr, F. Kreisler.

Zu der für gestern vormittags anberaumten Visitationsverhandlung wegen Verkaufs des städtischen Hauses Curagasse Nr. 25 hatte sich kein Reflektant eingestellt und so ist diese ergebnislos geblieben. Der Vertretungs-Vorstand erstellte dem Magistrat den Antrag zur Ausschreibung einer neuerlichen Visitation.

Da die Lehm auf dem Grunde der Trainfabrik erbaute, 20 Meter lange Remise für die Unterbringung der Kriegsfuhrwerke unzureichend ist, hatte das f. u. f. 12. Korpskommando sich mit vom 14. September l. J. datierter Zuschrift an den Magistrat gewendet mit der Anfrage, ob die Stadtgemeinde zum Baue einer 50 Meter langen Remise gegen tarifmäßige Vergütung geneigt sei. Die Kosten des Baues dieser Remise würden sich nach dem Voranschlage des Stadtbauamtes auf 20.000 bis 25.000 Kronen beziffern. Ueber Antrag des Magistrates und ständigen Ausschusses sprach die Stadtvertretung ihre Bereitwilligkeit zum Baue im Prinzipie aus, wenn die Entscheidung im Sinne des Einquartierungsgesetzes (derzeit 6% des Anlagekapitals) für die Dauer von mindestens 25 Jahren zugesichert wird.

Wegen Beschlußunfähigkeit wurde zur Verhandlung des Vertrages über den Ankauf des Hauses Hiltacortzorgasse Nr. 54 eine neuerliche Sitzung auf Samstag den 29. Dezember l. J., 4 Uhr nachmittags, anberaumt.

Dem seit 10 Juni l. J. wegen Krankheit auf Urlaub befindlichen Archivar Franz Zimmermann wurde auf Grund des vorgelegten ärztlichen Zeugnisses ein weiterer sechsmonatlicher Urlaub, und zwar bis 10. Juni 1907 bewilligt.

Dem Ansuchen der Witwe nach dem am 2. November l. J. hier verstorbenen Mitgliede der städtischen Musikkapelle Johann Guneich, Frau Josefine Guneich, um Bewilligung einer dauernden Unterstützung konnte mangels der erforderlichen Mittel nicht entgegen werden und so wurde ihr über Antrag des Magistrates und ständigen Ausschusses eine einmalige Unterstützung in der Höhe von 200 Kronen zu Lasten des Budgettitels „Städtische Musikkapelle“ bewilligt.

Schluß der Sitzung 1/5 Uhr.

Stimmen aus dem Publikum.

Ueberzahlungen anlässlich des am 25. November l. J. in Kirchens „Unikum“ abgehaltenen Familienabends haben geleistet: R. N. 20 Kr., G. v. Gidofalvy 4 Kr., S. Brokapel 2 Kr., H. Szemern 2 Kr., B. Zenger 1 Kr., R. D. 2 Kr., S. Scherbaum 40 H., F. Hinkelhofer 2 Kr., F. Klumbel 40 H., H. Kunz 1 Kr., R. N. 3 Kr., J. N. 2 Kr., L. S. 40 H., J. R. 80 H., L. W. 5 Kr., B. Lazar 2 Kr., B. Barga 1 Kr., S. Benigni 1 Kr., R. Kovats 1 Kr., G. Truppel 1 Kr., H. Puzl 40 H., R. N. 2 Kr., S. Grünblatt 1 Kr., A. Löbarbdt 1 Kr., H. P. 3 Kr., S. Deaf 2 Kr., R. N. 2 Kr., R. N. Reich 2 Kr., H. Binder 1 Kr., S. Morawek 1 Kr., R. N. 60 H., M. H. 1 Kr., H. St. 60 H., R. N. 1 Kr., Josef Wiser 40 H.; zusammen 71 Kr., wofür auch auf diesem Wege höchst gedankt wird. Der Ausschuss.

Vokalnachrichten.

Das Komitatsamtblatt Nr. 48 vom 29. November l. J. enthält die ministerielle Bestätigung des Statutes über die Pensionierung der Komitatsbeamten, — Rundschreiben des Wizegypans betreffend die Prämierung des Wirtschaftsgeldes und der Wirtschaftsarbeiter, — die regelmäßige Ausstellung der Gemeindezeugnisse behufs Ausstellung von Legitimationskarten zur Uebersteigerung der Grenze, — die Pflanzgebühren für die wegen Epidemien, Typhus oder Pestbestäubung behandelten, nach Steiermark und Krain zuströmenden Kranken, — die Auswanderung von Knaben unter fünfzehn Jahren und unehelichen Mädchen, — ferner Beiratsbeschlüsse, Arrondierung von in Verlust geratenen, dann von gefundenen herrenlosen Tieren, Verkaufsausschreibungen, Holzverkauf, Erhebungen, Verpachtung der Mählmühle in Schellenberg und zweier Mühlen in Szabolcs.

Sonntagsruhe. Da wiederholt konstatiert worden ist, daß der Verkauf von Waren an Sonntagen nach 10 Uhr vormittags erfolgt, trotzdem die Eingangskarte des betreffenden Geschäftstafels mit dem deutlich sichtbaren Vermerk „geschlossen“ versehen ist, wird von Seite der städtischen Polizeihauptmannschaft hiemit bekanntgegeben, daß die bloße Anbringung einer das Wort „geschlossen“ enthaltenden Tafel an der Geschäftstür nicht genügt, sondern es muß der Geschäftseingang als

Schaufenster hergerichtet, d. h. derart mit Waren verstellt sein, daß jeder Verkehr durch denselben unmöglich ist. Wenn dies nicht der Fall ist, sind die äußeren Türen (nicht Glastüre, diese kommt nicht in Betracht) des Geschäftseinganges zu schließen und zu sperren. Uebertretungen gegen diese Bestimmungen werden bestraft.

Für Fuhrwerksbesitzer. Von Seite der städt. Polizeihauptmannschaft wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Sinne des §. 20 des Statutes über die öffentliche Ordnung in den Abend- und Nachstunden alle Arten von auf Federn konstruierten Fuhrwerken, also auch Lastenfuhrwerke auf beiden Seiten mit je einer Laterne beleuchtet sein müssen. Dagegenhandeln werden mit einer Geldstrafe bis zu 10 Kr. bestraft.

Predigten in den evang. Kirchen A. B. Sonntag den 2. d. (1. Adventsonntag) predigen: in der evang. Pfarrkirche um halb 10 Uhr Stadtprediger Schnell; in der Spitalkirche um 11 Uhr Stadtprediger Gerhard Schuster; in der Johanniskirche um 11 Uhr Stadtprediger Wagner; nach dem Gottesdienste Kommunion.

Am Abend-Gottesdienst in der Johanniskirche um 5 Uhr predigt Stadtprediger August Schuster.

Kirchenmusik in der evang. Hauptkirche A. B. am ersten Adventsonntag: „O du, mein Trost und süßes Hoffen“ von J. W. Franck (geb. 1640), für Männerstimmen geleitet von C. Stein. (Seminarchor.)

Den öffentlichen Lehrlingsgottesdienst am 1. Adventsonntag in der Halle der ev. Knabenvolkschule (Pempflingergasse) besorgt vormittags 11 Uhr Stadtprediger August Schuster.

Widmung. Der „Gemüthliche Chor auf der Konradischen Wiese“ hat zur Christbesehung des 20. Dezember gewidmet, wofür geziemend dankt das ev. Presbyterium.

Konzert Fikner. Das für Freitag den 30. November angelegte Konzert, welches bis auf einige wenige Plätze bereits ausverkauft war, mußte eingetretener Hindernisse wegen vorläufig verschoben werden.

Vorlesung auf der Konradischen Wiese. Sonntag den 2. Dezember abends 7 Uhr liest Herr Pastor Stephan Thalgotz aus A. Höhrs Büchlein: „Über Luthers Erbe“ u. a.

Ev. Frauenverein. Den geehrten Ausschußmitgliedern diene zur gefälligen Kenntnissnahme, daß die Sitzung nicht Sonntag den 2., sondern Montag den 3. Dezember nachmittags 1/5 Uhr im Direktionszimmer der evangelischen Mädchenschule stattfindet.

Elektrische Turmuhr. Das in den letzteren Tagen verbreitete Gerücht bezüglich der neuen elektrischen Uhr auf dem Rattum ist, wie wir von glaubwürdiger Seite erfahren, von Anfang bis zu Ende ein Hirngespinnst, denn die Uhr ist noch keineswegs fertig — es dürften bis zu ihrer Fertigstellung noch wenigstens zwei Wochen vergehen —, auch wird sie nicht elektrisch betrieben, sondern sie wird eine gewöhnliche Turmuhr mit transparenten Zifferblättern sein, die bei Dunkelheit elektrisch beleuchtet werden. Von einer elektrischen Transmmission (wie stellt man sich eine solche Transmmission überhaupt vor?) von evangelischen Kirchtürme kann natürlich keine Rede sein. Uebrigens wird die Uhr jedenfalls ebenso gut sein, wie die am Turme der evangelischen Kirche, da ein und derselbe Meister auch diese herstellt.

Großen Zusammenlauf des Publikums verurachte heute während der Mittagsstunden in der Schmiedgasse ein hiesiger älterer Mann dadurch, daß er vorerst ein großes Auslagenfenster, dann einige Schritte weiter das Glas eines Aushängelassens mit der Faust zertrümmerte, wobei er sich auch blutige Verletzungen zugezogen hat. Als der herbeigerufene Polizeiwachmann erschien, um den Besüßer fremden Eigentums abzufassen, war dieser plötzlich verschwunden.

Baron Bruckenthal'sches Museum. An Geschenken liefen ein: Ein römischer Inschriftstein aus Karlsburg. Von R. Flor Widada. Luister in Kastenholz. — E. Gallner A., Horodt H. und Wlarsch D.: Erkunde für die Oberstufe. Pest 1 ff. Hermannstadt, 1906 ff. Von W. Kraft. — Meyer J.: Kunst und Volksthum in Deutschland. Halle a. S., 1906. Derselbe: Kunstlieder im Volksmunde. Eberdorf, 1906. Von Dr. A. Schullerus, evang. Pfarrer A. B. in Groß Schenk. — Neuer Volkskalendar pro 1907, in zwei Ausgaben. Von W. Kraft. — Luther M.: Der kleine Katechismus. Leutschau, 1648. Von R. Schwabe, Bodenfreditanstaltsbeamter. — Drendl J.: Glaubst du an Wunder? Hermannstadt, 1906. Von W. Kraft. — Einige Ziegel- und Gefäßbruchstücke, gefunden bei Heltan, und zwei Urnen, eine aus Ton und eine aus Bronze, gefunden bei Hagenendorf. Von Baron Guittav Bedeus. — Rima G. A.: Bericht über die Wirksamkeit des Sächsisch-Regener evang. Bezirkskonsistoriums A. B. 1901—1905. Hermannstadt, 1906. Vom Verfasser. — 112 Habilitationsschriften und Dissertationen. Von der Universität Sieben. — Dreiflers Kunsthilfsbuch. Jahrgang 1906. Von Professor C. Dreifler. Jahrgang 1907 ff. Vom Sebastian-Hann-Verein. — Jahresbericht der evang. Knabenvolkschule A. B. in Neß pro 1904-5. Neß, 1905 ff. Jahresbericht der Gewerbelehrenschule in Neß pro 1905/6 ff. Neß, 1906 ff. Von der Direktion. — Kalender der Siebenbürgischen Volksfreunde für 1907. Hermannstadt. Von J. Drotleff. — Ein Stammbuch von Joh. Mich. Felmer aus dem Jahre 1781 und zwei Manuskriptentwürfe des Dr. Stefan Müller. Von Kaufmann Josef Salmen dem Museum in Verwahrung übergeben. — Deutscher Volkskalendar von A. Feklis für 1907. Kronstadt. Von der Administration. — Rozlozenik P.: Ueber die Metamorphosen und paläozoischen Gesteine des Nagyböher. Budapest, 1906. Von der f. u. a. geologischen Anstalt.

Folgende Spenden für die Anna Gierca aus Heltan behufs Anschaffung eines Kunststückes sind eingelaufen: Ungenannt 9 Kr., L. W. 4 Kr. (letzte Spende durch die Administration der „Hermannstädter Zeitung“), wofür im Namen der Kranken bestens gedankt wird. — m.

Die Neppendorfer Blätter (1. Dezemberheft) sind soeben erschienen und steht auch diese Nummer im Zeichen fortschrittlicher Entwicklung. Unter den zahlreichen Zeitschriften haben sich diese heimischen humoristischen Blätter seit ihrem vierjährigen Bestehen, infolge ihres sorgfältig gewählten gebiengenen Inhalts, einen ansehnlichen Platz errungen. Obwohl durch eine außerordentliche Mitarbeiterkraft und einen zahlreichen Abonnentenkreis die Existenz dieses Unternehmens gesichert ist, wäre angefaßt des billigen Bezugspreises (jährlich 2 Kronen 50 Heller) eine allgemeine Anteilnahme wünschenswert. Auch auf literarischem Gebiete wird noch zuviel ausmüthiges minderwertiges gehalten und dabei das heimische bessere vernachlässigt; auch hier müßte der Grundriß gelten: in erster Linie die heimischen Unternehmungen zu unterstützen. Man abonniert in allen Buchhandlungen und in der Kollgasse 10.

Kleine Mitteilungen. Verloren worden ist ein weißer Kragen mit grauen Streifen, — gefunden worden ist eine Bange und ein Maulkorb; abzugeben, resp. abzuholen bei der städt. Polizeihauptmannschaft. — Aufgefangen worden ist ein Hahn; Näheres bei der städt. Polizeihauptmannschaft.

Tagesnachrichten.

Militärisches. Seine k. und apostolisch k. Majestät gerubten allergnädigst anzuordnen: die Verleihung des Feldmarschalleutnants Giza Sjalany auf sein Ansuchen, auf unbestimmte Dauer mit Wartegeld;

die U. Ritor von Superarbit (Wien) und Ordens u.

Erne serv-ladeter regiment; im 64. Inf.

Bon Reserve: Dr. Liman bei 23. Honvéds.

evang.-reform 24. Honvéds der Reserve beim Maros

Aus der Dienst entlassen worden des Maros affizienten regiments, kommandos tierärztliche helper 9. Ho

Erne kandabiten Rakoiti nach

Beor notar Alajosi beim Sephis

Die Anwalt Dr. Kammerlister aus dem Ab den Beiträger

ist es häufig jährige Rada authentizierter bezichnet werden fordren nun minderbährige bezichnet werden können nur werden.

Berich Museum einer hat die Jagda bereichert. Wie an Ruda ein Treibjagt auf Der r. rischer Univers seine Statuten sind nun nicht der in einem Ludwig Rosjut Aus Ftu der auf der Nacht um niederichwebte leuchtete.

Kuss D. der Krupplich flüchteten, die gesproden. B. Explosionen bei Aus Ti (Gouvernement Nach zuverläßig Man nimmt annehmern angeb

Durch geichrieben: D Löwi war schäftigt. Die das im Zimm starb auf der

Die Sultan, dessen der Wiche Rako der Leichentier plant die Regie Aufnahmen des mitteln.

Durch ist der pension garten in Ba Fenster getötet keinem Resultat überrreichende über Major u Eheleute lebten überfiedelte des Die Frau beqa dulbete der Ma Frau ihre Dien Spunen eine Gatten nach G

Verwandten au verhaftet und v sie in einem Z zur Verhaftung gabe der Frau weder Petroleum sich in dem Zim vor. Tageden ihres Verhörs wurden im Det Au diese Verba Frau in Präden daß Frau Füg

die Uebnahme des mit Wartebühre beurlaubten Generalauditors...

Ernannt werden: zu Reserveoffiziersstellvertretern: die Reserveoffiziere...

Von der Honvéd. Ernannt wurden: zu Kadetten in der Reserve...

Aus dem Verbands der k. ung. Landwehr sind, nach Erfüllung der Dienstpflicht...

Ernennungen. Der k. ung. Ackerbauminister hat zu Förstern...

Verordnung. Der k. ung. Unterrichtsminister hat den Vizeminister...

Die Marosvásárhelyer Advokatenkammer hat den Rechtsanwalt Dr. Bela Benzes...

Auswanderung von Minderjährigen. In letzterer Zeit ist es häufig vorgekommen...

Berichtedenes. Erzherzog Josef hat dem landwirtschaftlichen Museum...

Wie aus Vajdahunyad gemeldet wird, hat in der Gemeinde Ruda ein Rudel Wölfe...

Der „Kosjuth-Bund“, eine Vereinigung von Studenten ungarischer Universitäten...

Aus Fiume wird berichtet: Die Passagiere des Dampfers „William“, der auf der Fahrt von Ancona nach Fiume begriffen war...

Aus Dortmund wird gemeldet: Durch die Explosion wurde in der Kruppischen Fabrik das Dach teilweise abgedeckt...

Durch Zufall erschossen. Aus Marosvásárhely wird geschrieben: Der Oberbuchhalter der Forstwirtschaft in Oslatovizza Paul Löwy...

Die Leichenfeier Rakoczis II und der Sultan. Der Sultan, dessen bereitwilligem Entgegenkommen die glückliche Heimführung der Leiche Rakoczis in erster Reihe zu danken ist...

Durchs Fenster erschossen. Wie feinerzeit mitgeteilt wurde, ist der pensionierte Honvédmajor Dionys Jügh in seinem Weingarten in Balatongyörgy bei Reghely durch einen Schuß durchs Fenster getötet worden...

Jahren vom Nagybányaer Gerichtshof wegen Vergiftung der eigenen Kinder zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt wurde.

Raubmord. In der Gemeinde Ratot (Komitat Békéscsaba) wurde am 24. November an der Privatperson Lydia Major ein Raubmord verübt...

Die Schließung der Ausstellung. Vom 28. November wird aus Bukarest geschrieben: Morgen Donnerstag den 29. d. nachmittags um 2 Uhr findet in feierlicher Weise die Schließung der Ausstellung statt...

Ein Vatermörder. Der Burische Marin Christea Vlad in der Gemeinde Kastreel (Teleorman) hatte seinen lieblichen Vater erwidert, um ihm einen Geldbetrag zu rauben...

Ein bestialischer Vater. Aus Genf meldet man: Ein Bauer namens Tonney ist am 27. November wegen systematischer grausamer Behandlung seiner Tochter verhaftet worden...

Die Badewanne auf der Bühne wird die neueste Attraktion sein. Die sich das Pariser Theater in der zweiten Hälfte der Saison leisten will...

Ein totrigendes ärztliches Experiment. Eine Depesche des „Bureau Reuter“ aus Manila berichtet von einem ärztlichen Experiment, dem zehn Menschenleben zum Opfer gefallen sind...

Auerbachs Deutscher Kinderkalender auf das Jahr 1907. Eine Festgabe für Knaben und Mädchen jeden Alters. Fünfundzwanzigster Jahrgang 1907. Herausgegeben von Georg Böttcher...

Sadordnung im Volkssbad der Hermannstädter allgemeinen Sparskassa Mühlgasse Nr. 4: Samstag: Wannens, Brause, Motorwellen und Kurbäder von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends für beide Geschlechter...

Telegramme.

Budapest, 30. November. Der Kriegsminister demotiert kategorisch die Meldung von Truppenverschiebungen nach Süden; eine solche ist weder jetzt, noch für die Zukunft geplant.

Budapest, 30. November. In der Konferenz der Volkspartei richtete Rakovsky heftige Angriffe gegen die Honvéds, die sich dazu benutzten ließen, das Abgeordnetenhaus mit Brandstiftungsgewalt aufzulösen...

Wien, 30. November. Der Feudaladel des Herrenhauses will auf dem Pluralwahlrecht unbedingt beharren.

Paris, 30. November. In der Kammer erklärte der Minister des Auswärtigen, Frankreich hege keine Eroberungspläne. Die Entsendung der Kriegsschiffe nach Marokko sei nur eine Vorsichtsmaßregel.

Mangelhafte Ernährung bei Kindern.

Die Ursache der meisten Kinderkrankheiten, wie Schwachzustände, Blutarmut, Abzehrung, englische Krankheit, liegt in mangelhafter Ernährung, verursacht durch Störung der Verdauung und Assimilation...

der mit Ferrormanganin angestellten Versuche sehr zufrieden. Der erste Patient, ein siebenjähriger rumänischer Knabe, hat noch nie ein Präparat so gern genommen...

Witterungsberichte.

Table with columns: Luftdruck in Millimeter, Temperatur nach Celsius, Temperatur-Maximum, Temperatur-Minimum, Windrichtung, Niederschlagshöhe vom Vortag in Millimeter.

Table with columns: Luftdruck in Millimeter, Temperatur nach Celsius, Temperatur-Maximum, Temperatur-Minimum, Windrichtung, Niederschlagshöhe vom Vortag in Millimeter.

Fremdenliste vom 30. November.

Hotel Kömischer Kaiser. Publer, Pollat, Weiß, Jamnik, Manheim, Kohn, Rassaers, Klugmann, Kaufleute, von Wien: Kalos, Witoldsky, Berger, Kaufleute...

Arbeitsvermittlungsstelle des Hermannstädter Gewerbevereines. Offene Stellen in Hermannstadt: Gehilfen: 2 Wagner, 1 Schmied...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritz Gewerbevereines. Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Schneider...

Schwächliche, in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme sich matt fühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte Erwachsene jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Dr.-3. 17566/1906.

[1123] 2-2

Kundmachung.

Montag den 10. Dezember 1906 vor- mittags 9 Uhr wird zur Verpachtung der Stuttelei im hiesigen Schlachthaus für die Zeit vom 1. Januar 1907 an auf 3 Jahre im hiesigen Rathhause eine mündliche Lizitation abgehalten.

Die näheren Lizitations- und Vertragsbedingungen erliegen zur Einsichtnahme im Stadtamt auf, wo auch schriftliche, mit dem vorgeschriebenen Badium von 600 Kronen versehene Offerte bis zum Beginn der mündlichen Lizitation eingereicht werden können.

Nagyszében, am 23. November 1906.

Der Magistrat.

Sz. 499/1906.

[1119] 1-1

Arverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a nagyszébeni kir. járásbírójának 1903. V. 1031/3. sz. végzése következtében Dr. Haun Károly nagy- szébeni ügyvéd által képviselt Gschwindt-féle szesz-, élesztő-, likőr- és rumgyár rész- vénytársaság javára már elhalt nagyszé- beni Schuller István ellen 518 K 44 fill. s járuléka- i erejéig 1903. évi szeptember hó 9-én fogatosított kielégítési végrehajtás utján felülfoglalt és 26 K-ra becsült következő ingóságok, u. m.: különféle házi- butor és egyebek nyilvános árverésen eladandak.

Mely árverésnek a nagyszébeni kir. járásbíró- ság 1906. évi V. 373/2. számú végzése folytán 510 K. tőkekövetelés, ennek 1905. évi december hó 5. nap- jától járó 5% kamatai és 5 K-ban bíróság már megállapított költség-k erejéig Nagyszébenben alperes özvegye lakásán Jungenwald- strasse 3a. sz. alatt leendő megtartására 1906. évi december hó 11-ik napjának délelőtti 9 1/2 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén becsáron alul is, el fognak adatni.

A mennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. LX. t.-cz. 120. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Nagyszében, 1906. évi november hó 25. napján.

Philp Gusztáv,

kir. bír. végrehajtó.

Eine Wohnung

von 6-8 Zimmern gesucht per 1. April, eventuell auch früher (ein Haus zum Alleinbewohnen, wenn auch mehr Wohnung, vorgezogen).

Gefl. Adressen abzugeben bei der Administration dieses Blattes. 1088) 5-6

Kredit

mit und ohne Garantien für alle Berufsclassen: Offiziere, Geistliche, Staats- und Privatbeamte, Lehrer, Kaufleute, Gewerbetreibende, Pensionsberechtigte beiderlei Geschlechtes, Private, auf 1-20 Jahre, unter gleichzeitiger Tilgung von Kapital und Zinsen.

Spezialität: Personalkredit im Sinne der Paris-Wiener Enquete (Kapitalisierung des Gehaltes).

4% 4% 4% 4%

Real-Kredit!

Höchstbeleiung (bis 75% des Schätzungswertes) von Realitäten, Feldern, Zinshäusern, Villen, Fabriken, Bädern, Mühlen, Mineral- und andern Quellen, Steinbrüchen, Liegen- schaften aller Art auf 1. II. und III. Satz.

Bau-Kredit!

Auf Baulichkeiten jeder Art in 2-3 Raten je nachdem der Bau vorgeschritten ist.

Konvertierungen von Bank- und Privatschulden, Reeskompte und Finanzierung von Unternehmungen aller Art.

Höchst reell! Rasch! Diskret durch erstklassige in- und ausländische Institute! (1125) 2

Prima-Referenzen.

Verlangen Sie Prospekt! Retourmarke erbeten!

MELLER L. EGYED,

Budapest, V., Koháry-utca 19.



(359) 11-14

Für Leute aller Stände.

Glänzende Einnahmen. Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den Orts- oder Bezirksalleinverkauf eines grossartigen Patentmassenartikels übernimmt. Riesenabsatz. Laden und Kapital ungenützt. Ein durchaus realer Artikel, dessen Vertrieb keinen Verdross, sondern hohe Befriedigung bringt. Keine Ueberreibung! Ein Versuch beweist. Prospekte und Alleinverkaufs-Kon- ditionen gratis. Man schreibe Postkarte an Karl Frische in Kaldenkirchen (Rheinland). (1078) 3-6



Starcevic-Palais AGRAM Starcevic-Palais

vis-à-vis dem Bahnhofe der k. u. g. Staatsbahnen. Von der kroatisch-slavonischen und dalmatinischen Regierung gegen Erlag einer Kaution von 20.000 K konzessioniertes Reise-Bureau.

Übernimmt Warenlieferungen per Stück und in ganzen Wagonladungen nach jedem überseeischen Hafen der Welt. — Fahrkarten I., II. und III. Klasse nur für Schnell- dämpfer von Agram nach jedem überseeischen Hafen: Amerika, Afrika, Australien und Asien.

Abfahrt von Agram jeden Montag nach Nordamerika mit erstklassigem Schnelldampfer. (831) 12-52

Briefliche Anfragen in jeder Sprache werden sofort erledigt.

L. Masek & Comp

Starcevic-Palais. Agram. Starcevic-Palais.

! Husten!

Wer diesen nicht beachtet, verümdigt sich am eigenen Leibe!

Kaisers Brust-Karamellen

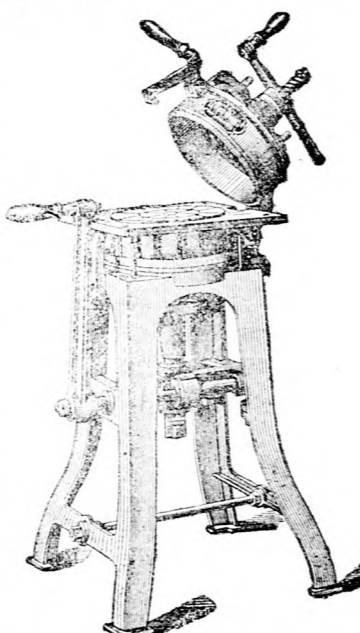
mit den 3 Tannen. Zeitlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Seierkeit, Katarrh, Verdauungs- und Nerven- leiden. (1011) 5-21

5120 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen, dass sie halten, was sie versprechen.

Patet 20 und 40 Heller zu haben in Her- mannstadt in Guido Fabricius' Bären- Apotheke, J. C. Molnars Apotheke (Heltauer- gasse Nr. 59), Karl Morschers Drogerie, Karl Müllers Apotheke „Zum schwarzen Adler“, Karl Pissel & K. Schmidts Apotheke, Sargergasse, E. Rummlers Apotheke, A. Teutschs Apotheke; in Heltau beim Ersten Heltauer Konsum- Verein, in Karl Marschalls Apotheke, Fritz Wermeschers Apotheke, bei Michael Mathias und bei Emil G. Sturm; in Mühlbach in Josef Sebes' Apotheke; in Agnetzheim in W. Fröhlichs Apotheke; in Broos in Jos. Gräffus' Apotheke; in Schässburg in A. W. Linners Apotheke „Zum Adler“, August Salmers Apotheke; in Talmatsch in Karl Zinz' Apotheke „Zum roten Turm“; in Sárkány in Albert Pindner v. Steinburgs Apotheke „Zur Hygiea“.

Backofen-

türen, Lampen, Rauch- zugverschlüsse, Röhrentüren, Schwülpaparate, Roste, Teigteil-, Mehlsieb-, Knet- und Brösel- Maschinen, überhaupt alle für Bäckereien notwendigen Einrichtungen erzeugt



W. Kröner, Maschinenfabrik, Oberaltstadt, Böhmen.

Preislisten gratis. (1026) 4-52

Flechten- oder Asthma-

kranke, auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekte und beglaubigte Atteste aus Oesterreich gratis. C. W. Rolle, Altona-Bahrenfeld (a/Elbe), Deutschland. 1984 12-12

Amerik. Buchführung

lehrt gründl. durch Unterrichts- briefe. Erfolg garantiert. Ver- langen Sie Gratisprospekt. H. Frisch, Buchverpeter, Zürich 52 (Schweiz). 79) 93 100

Den unwiderleglichsten Beweis!

gediegenster Leistungsfähigkeit liefert durch jedes neue Opus ihrer Instrumente die vielfach ausgezeichnete und renommierte Pianofortefabrik „F. Robert Reinhold“, deren wahrhaft „künstlerische Erzeugnisse“ sich in weitesten und massgebendsten musikalischen Kreisen einer ausserordentlichen Beliebtheit erfreuen.

Reinhold - Pianos!

empfehlen sich stets durch sich selbst und stehen gegenwärtig an erster Stelle.

Alleinige Vertretung der Firma Reinhold

(für Siebenbürgen) nach wie vor in

F. A. Kauffmann's Klaviersalon, Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 14.

Reinhold-Pianos, welche auf diesem Gebiete durch andere Vermittlung bezogen werden, können von der Fabrik daher nicht mehr als ganz neu und mustergütig anerkannt werden. (917) 7-19

Winterhüte

Saison-Neuheiten

Spezialitäten

Winterkappen

Bekannt billigste Preise

Carl Niedermaier & Sohn.



Ihren Bedarf an Kaffee und Thee

decken Sie am besten bei Julius Meinel in Budapest (Filiale: Hermannstadt, Heltaurgasse 24.) Die Firma Julius Meinel ist nachgewiesenermassen in Ungarn die grösste ihrer Branche. Sie importiert Kaffee und Thee nachweisbar direkt aus den Produktionsländern. Verlangen Sie Preisurkunde; dieser bietet an und für sich eine interessante Lektüre und enthält eine Menge von Dingen, die für jede Hausfrau höchst wissenswert sind. Der Preis- kurant wird auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

Julius Meinel, Budapest. — Filiale: Hermannstadt, Heltaurgasse 24. (912) 16-24

Raubtierfallen,

Selbstschüsse,

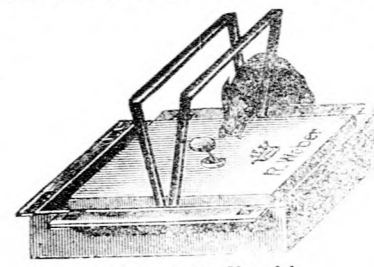
Jagd- und Fischereiartikel.

Rudolf Webers

Fuchseisen Nr. 11b.

B. Weber,

Gegründet 1871. — Telegramm-Adresse: Fallen-Weber. (1032) 8-13



Marderfalle Nr. 44.

älteste deutsche Raubtierfallenfabrik.

Kais. königl. österr.-ungar. Hoflieferant.

51 goldene Medaillen. — Weltausstellung St. Louis auf Fallen einzig verliehene „goldene Medaille“.

Echt Fuchswitterung

Kilo 3 Mk., ausserordentlich bewährt,

schon seit Jahrzehnten in Rud. Webers

Katalogen empfohlen.

„Der fürstl. Hohenzollernsche Ober-

förster Willh. Ernst fing

weit über 1500 Füchse, meist

in Rud. Webers' Fuchseisen

Nr. 11b.“

Illustrierte Preisliste über sämtliche

Rud. Weber'sche Erfindungen gratis!

Haynau in Schl. (1032) 8-13

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

XXV. k. k. Staatslotterie

für gemeinsame Militärwohltätigkeitszwecke.

Diese Geldlotterie — die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete — enthält 18.389 Gewinnste in barem Gelde im Gesamtbetrage von 512.883 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt:

200.000 Kronen in barem Gelde.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 20. Dezember 1906.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Staatslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstr. 7, in Lottokollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lottogefälls-Direktion.

Abteilung der Staatslotterien.

[1043] 7-10